

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 112.

Mittwoch den 22. September

1847.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal des „Boten vom Remsthal“ und werden die resp. neu eintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Bälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrl. neu eintretenden Leser vom Bezirke Welzheim wollen ihre Bestellung gef. bei Herrn Posthalter Hägele machen. — Der Preis, im Verhältniß zu andern Localblättern, ist äußerst niedrig gestellt, und da das Blatt neben den amtlichen Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen, welche sowohl von den Bezirken Gmünd und Welzheim, als auch von vielen Auswärtigen einkommen, und deren Lesung für den Einzelnen oft von großem Interesse ist, immer noch Stoff zur Unterhaltung in Erzählungen, Zeitungs-Nachrichten, Anekdoten u. u., so wie gemeinnützigen Mittheilungen darbietet, so hofft der Unterzeichnete auch fernerhin auf eine rege Theilnahme.

Gmünd den 22. Sept. 1847.

Jos. Keller.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch,
Revier Gmünd.

(Holzverkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen findet am

Samstag den 25. Sept. d. J.,
früh 9 Uhr,

im Staatswald Schuppenwald,
vordere Orthalde und Sandgärten
der Verkauf des folgenden Holzes
statt, als:

1 Kftr. eigene Scheiter, 1/4

Kftr. salene Prügel, 72 3/4

Kftr. tannene Scheiter, 22

Kftr. tannene Prügel und

5 1/2 Kftr. Abfallholz.

Zusammenkunft ist am Hause
des Waldschützen Hager.

Die Orts-Vorsteher wollen dies
genügend bekannt machen lassen.

Den 16. Sept. 1847.

Königl. Forstamt.

Gmünd.

(Zurücknahme eines Gebäude-
Verkaufes.)

Der — auf morgenden Donnerstag
angeordnet gewesene Verkauf
der Zehendscheuer auf dem Juden-
hof findet nicht statt, was

den etwaigen Liebhabern hiemit
eröffnet wird.

Am 22. Sept. 1847.

Kirchen- u. Schulpfleg.
Ruber.

Kaisersbach,
D.A. Welzheim.

(Gebäude- und Liegenschafts-
Verkauf.)

Das dem Johann Georg Wör-
ner von Holzbußel gehörige Be-
sitthum, bestehend in

dem 4ten Theil an einem ein-
stöckigen Haus und Scheuer
unter Einem Dach mit Keller
und Hofraithe, und

6 Morgen 3 Viertel Acker und
Wiesen,

kommt am

Freitag den 1. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Anwalts Wörner
in Heppichgehren wiederholt zum
Verkauf, und es werden die Lieb-
haber hiezu eingeladen.

Den 1. Sept. 1847.

Gemeinderath.

Kaisersbach,

D.A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Im Wege der Hülfsvollstreckung

ist dem

Adam Rapp,

Weber von Kronhütte,

zum Verkaufe ausgesetzt:

ein 2stöckiges Wohnhaus und

Scheuer unter einem Dach mit

Keller, und

5 Morgen 1/2 Bttl. Acker und

Wiesen.

Die Liebhaber werden auf

Donnerstag den 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

aufs hiesige Rathhaus eingeladen;

auswärtige Unbekannte haben sich

mit obrigkeitlichen Prädikats- und

Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 14. Sept. 1847.

Gemeinderath.

Kirchensirberg.

(Haus- u. Güter-Verkauf.)

Der Ehefrau des Glasers

Friedrich Kienzle,

von hier,

wird am

Samstag den 16. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer im

öffentlichen Aufstreich verkauft wer-

den:

1) Ein Wohnhaus sammt Gar-

ten dabei,

- 2) 1 Brtl. 21 $\frac{1}{2}$ Rthn. Wiesen im Mühlein,
- 3) 2 Brtl. 18 $\frac{1}{2}$ Rthn. Acker im Hohenmad,
- 4) 1 Brtl. 12 Rthn. Viehwaid im Hohenmad,
- 5) 3 Brtl. 10 $\frac{3}{4}$ Rthn. Baumgut, Acker und Wiese im Zimmerplätzle, — sodann auf Oberneustetter Markung:
- 6) $\frac{1}{2}$ Mrg. 12 $\frac{1}{10}$ Rthn. Acker im Thanacker.

Mit Gemeinderath Dürr dahier können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Den 13. Sept. 1847.

Gemeinderath.

Kaisersbach,
D. A. Welzheim.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag das Besitztum des Jakob Kazenmayer von Rothbachhöfle bestehend in:

einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach nebst Keller und Hofralthe, und 8 Mrg. Acker, Garten und Wiesen, ums Haus herumgelegt,

und ladet Liebhaber hiezu auf Mittwoch den 29. September, Nachmittags 2 Uhr,

in das Lindenwirthshaus in Gebenweiler ein und bemerkt dabei noch, daß auf Verlangen auch noch ein Quantum Futter und Stroh in den Kauf gegeben werden kann.

Unbekannte Kaufsliebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Den 11. September 1847.

Anwalt Ellinger in Gebenweiler.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Neue holländische Haringe empfiehlt zur gefälligen Abnahme Franz v. Auer's Wittwe.

G m ü n d.

Bei dem Unterzeichneten sind vorzügliche

gebrochene Äpfel

sowohl Keller- als Tafelobst von verschiedenen Gattungen, sowie auch Birnen zu billigen Preisen zu haben.

Lammwirth Rugler.

G m ü n d.

Alle Gattungen süße und saure Äpfel verkauft zu billigen Preisen Moys Walter's Wittwe.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem sind immer frische Rinds Knochen, das Pfund zu 3 kr., zu haben.

Stötinger,
Mezgermeister.

G m ü n d.

(G m p f e h l u n g.) Auch bei mir steht eine Mospresse parat.

Zimmermeister Haag.

G m ü n d.

(Gerberei zu verkaufen.)



Mein in der Schmiedgasse an der Hauptstraße nach Aalen etc. gelegenes Haus mit Gerberei-Einrichtung verkaufe ich aus freier Hand. Dasselbe ist zweistöckig und enthält

parterre: eine Stube und Küche, eine Werkstatt mit 4 Ziehfüßern, einem kupfernen Kessel und Gumpbrunnen, einer Zurichtstube, 4 Farben, welche sich im Hausohrn befinden, auch 2 Keller, sowie Stallung zu 8 Stück Vieh;

im zweiten Stocke: 2 heizbare Zimmer, 2 Küchen und 4 Kammern;

unter dem Dach: 2 Böden zum Trocknen und 3 Böden zum Rinden- und Loh-Aufbewahren;

hinter dem Hause ist ein großer Hofraum, worin sich 3 Kalkgruben, 2 neue Sohlledergruben und Gumpbrunnen befinden; auch ein Gemüsegarten und ein Hintergebäude zum Holz- und Futter-Aufbewahren.

Auf Verlangen kann von allen Sorten Leder, zugerichtet und gerberbt, mit in den Kauf gegeben werden.

Etwasge Kaufsliebhaber lade ich hiezu höflichst ein, dieses Anwesen einzusehen und mit mir einen Kauf abzuschließen.

In Abwesenheit meines Mannes:

Crescenz Horg.

G m ü n d.



Der Unterzeichnete verkauft mehrere Weinfässer von $\frac{1}{2}$ Eimer bis 1, 2 und 3 Eimer.

Schwarzochsenwirth Burr.

Feile Drottsche.

Im Pfarrhause zu Wängen, Oberamts Göppingen, steht eine Drottsche zu verkaufen, welche für ein oder zwei Pferde taugt.

Schorndorf.

Zwei solide Schreinergefellen finden sogleich bleibende Stellen und gute Belohnung bei Instrumentenmacher W. Bloß.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Sonntag den 26. d. ist findet im Rößlens-Garten

eine Produktion von dem Musik-Perfonale der

reit. Artillerie

unter gütiger Mitwirkung mehrerer H. H. Lehrer statt.

Anfang 3 Uhr.

Entrée à Person 6 fr.

Da die Einnahme für den Fond des Wittwen- und Waisens-Pensions-Vereins obiger Musik bestimmt ist, so werden des Zweckes wegen auch größere Beiträge dankbar angenommen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Stabstrompeter Schaff.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Am Montag den 27. v. M., als am Geburtsfest Sr. Majestät unseres Königs, und zugleich auch



aus Anlaß der Kapuziner-gasse-Kirchweih, halte ich Tanz-Musik, und lade hiezu unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst ein.

Anfang Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.
Grünbaumwirth Pfisterer.

Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

„Warum hältst Du die Pferde nicht an, Bursche,“ rief einer der Gensdarmen und fiel Zephir in die Zügel, „wenn man Dich anruft?“

„Unsinn von einer Forderung!“ rief Pierre's Kutsher barsch; „der Teufel halte auch mit so raschen Pferden an einem solchen Abhange: „Br, Schweißfuß weiter! Nehmen Sie sich in Acht, Gensdarme, sonst fahren wir Sie über den Haufen.“

„Erst Deine Papiere vorgezeigt, ehe Du es wagst, einen Schritt weiter zu fahren!“

„Meine Papiere! Du guter Himmel, wo soll ich Papiere herbringen!“

„Deine Papiere, oder Du bist mein Gefangener.“

„Ha, Ha! Wissen Sie was, Herr Unteroffizier, wenn Sie durchaus meine Papiere sehen wollen, so kommen Sie mit mir an den Hof Ihrer kaiserlichen Hoheiten zu Hyeres. Dort wird man Ihnen dieselben auf eine Weise zeigen, daß Sie keine weiteren mehr zu sehen verlangen werden.“

Diese Kühnheit und Sicherheit der Sprache, mehr aber noch die Lyre und das Ziel der Reise schienen Eindruck auf den Gensdarmen zu machen. Er ließ die Zügel fahren, trat an den Wagen und musterte mit misstrauischen Mienen die darin sich befindenden Personen. Pierre kam aber den Späherblicken zuvor, öffnete die Fenster und fragte mit einer Richtung des Körpers, die seine Spauletten zeigte, was das Begehren des Gensdarmen sei.

„Bitte um Verzeihung, Kapitain!“ salutirte dieser.

„Wir haben Befehle, heute Alles zu visitiren.“

„Thut immerhin eure Schuldigkeit, Unteroffizier!“

„Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?“

„Mit Kapitain Max Grandval, der mit seiner Schwester Laura Grandval im Dienste der Prinzessin von Genua an den Hof zu Hyeres fährt. Hier unsere Papiere!“

Laura erbehte in innerster Seele; so wurde sie die Mitschuldige des Räuberhauptmanns. Sie fuhr zusammen und wollte eben die Lippen öffnen, um das unselige Bündniß gleich Anfangs zu zerreißen, aber Pierre nahm sie rasch bei der Hand und rief ihr schmerzlich bewegt zu: „Sie wollen mich also verderben?“

Sein Blick war so bittend, aus seinen Mienen sprach ein so tiefes Leid, daß Laura tief gerührt wurde. Vielleicht hätte aber dennoch der Gedanke, Pierre's Mitschuldige zu werden, das Mitleiden, die Erinnerung, welche für ihn sprachen, niedergelämpft, hätte nicht eben der Gensdarme nach einer flüchtigen Durchsicht der Papiere diese mit den Worten zurückgegeben:

„Genug, Kapitain. Entschuldigen Sie, es war meine Pflicht. Kutsher, vorwärts.“

„Eudlich!“ rief Zephir und trieb die Pferde zu verdoppelter Eile an.

Der Wagen entfernte sich, nachdem Pierre mit Bouton de Rose zuvor ein unmerkliches Zeichen gewechselt hatte. Laura saß wie vernichtet im Wagen und hatte sich auch noch nicht zu fassen gewußt, als Zephir einige Stunden später in Hyeres einfuhr und an das Gitterthor des Palastes pochte.

XI.

Während der Abwesenheit des Räuberhauptmanns vom Hofe der Prinzessinnen hatte sich dieser nur um eine Person vergrößert, die in unserer Geschichte nicht wohl aus Verdienst, wohl aber aus Zufall eine bedeutende Rolle spielen sollte. Es war Graf Gabriel von S*** *) , kurzweg Graf Gabriel genannt, eine äußerst drollige Figur. Ein Mann in den dreißiger Jahren, wohlgewachsen, blond, schwachtend, kurz wie dazu geschaffen, in einer Zeit, wo Andere ihr Glück mit dem Degen machten, das seinige durch Frauen zu suchen. Er war in der Sälen der Königin Hortense zuerst aufgetreten und hatte dort Romangen im neuesten Geschmack mit so viel Ausdruck, in solch schwärmerischem Augenverbrehen gesungen, daß von der Stunde an sein Glück gemacht war. Die Königin, selbst Lonszerin, erklärte ihn laut für den allerliebsten würdigsten Mann auf der Welt und sofort nahmen ihn auch die beiden Prinzessinnen zu Hyeres mit der größten Artigkeit auf. Jetzt stand ihm die Bahn zur höchsten Stufe auf der menschlichen Gesellschaft offen.

Napoleon sah es stets gerne, wenn seine Schwestern beschäftigt waren, denn auch in ihnen wallten Tropfen jenes heißen Blutes, das ihn von Schlachtfeld zu Schlachtfeld jagte, und fand dieser Trieb bei ihnen keine Nahrung, und wäre es auch an einem noch so unbedeutenden Gegenstand gewesen, so peinigten sie ihren Bruder durch Hin- und Herplaudereien, Zerwürfnisse, Thränen, Scenen, weitläufige Erörterungen und dergleichen. Der Kaiser, der ohnedieß nicht an Ueberfluß von Gehuld frantke, trug daher stets Sorge, ein kleines Heer von jungen Aspiranten zum Staatsdienste, Beamten, Offizieren u. s. w. zu versammeln, die den Damen vorspielen und vorsingen, sie unterhalten mußten. Diese Helden des Friedens, die wie Unkraut, wie Pilze am Hofe des großen Kriegers hervorschoßen, zogen dann von einem der kleinen Höfe zum andern; aber am lebhaftesten drängten sie sich um die Schwestern des Kaisers. (Fortf. folgt.)

*) Er lebt noch, sonst würde der Name mitgetheilt.

Obstpreise.

Tübingen. Walldorf, 15. Septbr. Vorrath 90,000 Sri. Frühobst 8—9 fr., Wadelbirnen 15 fr. Urach. Mezingen, 17. Sept. 70,000 Simri vorherrschend Nessel. Preis pr. Sri. 6—8 fr.

Wetzheim. Rudersberg mit den Parsellen, 18. Sept. 30,000 Simri, 10—12 fr. pr. Sri. Mangel an Käufern.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Seine Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland haben außer dem Geschenke an die Armen der K. Residenz die Summe von 250 holländischen Dukaten für die Wohlthätigkeits-Anstalten bestimmt.

Urach, 13. Sept. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben dem Vorstand der Heil-Anstalt Mariaberg für diese aufs Neue 500 fl. zu stellen lassen.

Stuttgart, 16. Sept. Zu den erfreulichen Maßregeln unserer Regierung gehört die Errichtung eines eigenen Walzwerks auf einem unserer Staats-Hüttenwerke, zunächst zur Umarbeitung abgenutzter Eisenbahnschienen. Es ist dieß um so angenehmer zu vernehmen, als jede Maßregel, wodurch im Inlande verbessert wird, was bisher aus dem Auslande bezogen wurde, und dadurch den Bewohnern des eigenen Landes lohnende Beschäftigung gibt, den allgemeinen Beifall verdient. — In gleicher Weise hat der Kön. Bergrath die Lieferung des größten Theils der für die Bundesfestung Ulm erforderlichen Kugeln übernommen, wie auch kürzlich die für das badische Armeecorps nöthig gewesenen Scharfschützenbüchsen von der königl. Gewehrfabrik zu Oberndorf geliefert wurden.

In der Ulmer Schnellp. ist nachstehender Artikel zu lesen: „Aufforderung zu einer Bürger-Versammlung. In dieser wäre hauptsächlich zu berathen, auf welche Art und Weise der jezigen gewiß nur künstlichen Theuerung entgegengearbeitet werden könnte, eine Deputation an die Regierung zu senden und dieselbe zu bitten, den Kornwucherern wieder dieselben Schranken zu setzen, wie im letzten Frühjahr; ferner die Bitte zu stellen, sämtliche Getreidemärkte im Lande an einem Tage der Woche abzuhalten, damit es den Kornwucherern unmöglich würde, die Früchte, welche sie Anfangs der Woche kaufen, in derselben Woche noch auf 2 andere Märkte zu bringen. — Daß in Ulm der Kornwucher am stärksten getrieben wird, findet man aus dem Verzeichniß der Fruchtmärkte im Schwäb. Merkur, wo in Ulm sich der Scheffel Kern über 5 fl. höher stellt als an einigen Orten im Unterland, und überhaupt Ulm größtentheils den allerhöchsten Fruchtpreis hat.“

Heilbronn, 18. Sept. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kam in dem Hause eines jüdischen Kaufmanns in Waibstadt bei Sindheim während des Backens Feuer aus und heute früh um 4 Uhr war der Brand noch nicht gelöscht. Ueber 40 Häuser, zum Theil mit reichlichem Ernteertrag angefüllt, sollen ein Raub der Flammen geworden sein. (N. D.)

Belgien. Herr Evenspoel in Brüssel, dessen Schwester und Mägde so schändlich ermordet wurden, soll am 14. Sept., als selbst des Mordes im höchsten Grade verdächtig, arretirt und in strengsten Gewahrsam gebracht worden sein.

Frankreich. Am 13. Sept. starb zu Paris Marschall Dubinot, Herzog von Reggio, Marschall seit 12. Juli 1809., Gouverneur des Invalidenhauseß seit 1842. nach dem Tode Monceys. Die einzigen überlebenden Kaiserl. Marschälle sind nun Soult und der nach der Juliusrevolution von der Liste gestrichene Marmont.

England. Das Londoner Haus Gowers Neffen u. Comp., eines der angesehensten europäischen Handlungshäuser, mit einer Schuldenmasse von 800,000 bis 1 Mill. Pfd. St., hat seine Zahlungen eingestellt. Das Haus stand in Handelsverkehr mit allen Welttheilen.

England. In Birmingham hat man eine Bande Falschmünzer entdeckt, welche türkische Piaster nachmachten und ihr Gewerbe so in's Große trieben, daß 9 Kästchen Geld in feinstollendem Werthe von 95,000 Pfd. Sterl. als Beweisstücke gegen sie vorliegen.

Afrika. Eine türkische Flotte soll unterwegs sein, um sich der Regentschaft Tunis mit Gewalt zu bemächtigen, eine starke französische Flotte soll sich in die Bai von Tunis begeben, da die französische Regierung eine Landung türkischer Truppen an der tunesischen Küste nicht dulden wolle.



In der Unterzeichneten sind außer allen in öffentlichen Blättern angezeigten neuen und ältern Büchern, Musicalien & Kunstgegenständen auch fortwährend nachstehende Artikel in bester Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben:

Bilderbögen,	Glanzpapier,	Notenpapier,	Stahlfedern,
Bleistifte,	Goldborduren,	Oblaten,	Stahlfedernhalter,
Briefcouverts,	Goldpapier,	Padpapier,	Stammbücher,
Brieftaschen,	Griffel,	Patentoblaten,	Stammuchblätter,
Canzleipapier,	Haarpinsel,	Pflanzenpapier,	Tintenpulver,
Cartonagewaaaren,	Reide, schw. & weiße,	Postpapier,	Tischlerstifte,
Cattunpapier,	Lederbeden,	Schiefertafeln,	Zusch,
Conceptpapier,	Linirte Papiere,	Schreibfedern,	Zuschkästchen,
Dupspapier,	Maculaturpapier,	Schreibhefte,	Umschlagpapier,
Engl. Leinwand,	Marmorpapier,	Schreibbestumschläge,	Visitenkarten,
Farbenschachteln,	Maroquinpapier,	Seidenpapier,	Wechselformulare,
Frachtbriefe,	Mundleim,	Siegellack,	Widelpapier,
Glanzkarten,	Naturpapier,	Silberpapier,	Zeichnungspapier.

Buch-, Kunst-, Musicalien- & Schreibmaterialien-Handlung von G. Schmid in Gmünd.